

Aischylos, 'Eumeniden'

Fesselungslied

Chor: Nun soll es geschehen, wir schlingen den Chortanz,
wir singen die Weise, das grausige Lied.
Was unsere Scharen den Menschen verhängen,
das Amt, das wir führen, verkünde der Mund!
Es ist unser Ruhm, nur das Rechte zu üben.

Die rein ihre Hände vor allen erheben,
sie sind nicht getroffen durch unseren Zorn.
In sicherer Frieden verrinnen die Tage. -
Wenn Frevler wie dieser die blutigen Hände
vor Menschen verbergen, da sind wir zur Stelle
und wahren in Treue die Rechte der Toten.
Wir finden den Täter und fordern sein Blut.

Über dem Opfer töne das Lied:
Lied der Betörung, Lied der Verwirrung, Lied der Zerrüttung,
Sang der Geister der Rache.
Lied, das dich bindet, Lied ohne Leier,
Lied, das die Menschen verzehrt.

Wahn der Welt,
und hat er sich stolz zu den Wolken erhoben,
bricht kläglich zusammen, versieget im Staub,
wenn wir nahen im schwarzen Gewand,
wo unser Fuß tanzt den verderblichen Reigen.

Glieder wanken vom Lauf.
Doch mein rasender Sprung
läßt aus der Höhe fallen der Sohle Gewicht:
stampft das Verderben.